

Adolf Schreyer

Verzeichnis der Werke für Samuel Putnam Avery, New York, Inv. SG 3086

Unter den rund 120 im Städel Museum aufbewahrten Skizzenbüchern nehmen die acht Büchlein von Adolf Schreyer eine Sonderstellung ein (Inv. SG 3080 bis SG 3087). Anders als die anderen in der Sammlung vertretenen Künstler, die ihre Bücher auf Reisen und Wanderungen oder im Atelier nutzten, um Gesehenes festzuhalten und Kompositionen vorzubereiten, verwendete Schreyer seine Bücher als Verkaufs- und Werkverzeichnisse. Er vermerkte in ihnen die Eckdaten zu abgeschlossenen Geschäften und dokumentierte zur persönlichen Übersicht eigene Werke, die er an verschiedene Kunsthändler übermittelt hatte.

In sieben der acht Bücher nahm Schreyer in den 1860er und 1870er Jahren jeweils ausschließlich jene Werke auf, die sich zum Verkauf bei einem bestimmten Kunsthändler befanden. Er wiederholte dafür die eigenen Kompositionen skizzenhaft und notierte knapp die zugehörigen Werk- und Verkaufsinformationen. Neben seinen Arbeiten für den in New York tätigen Samuel Putnam Avery, dem dieses Buch vorbehalten ist, gibt es solche Verzeichnisse für den ebenfalls in New York arbeitenden William Schaus (SG 3083), den in London ansässigen Ernest Gambart (SG 3080), den Berliner Rudolph Lepke (SG 3082), die Pariser Händler Goupil & Cie (SG 3081), Tedesco (SG 3084) und François Petit (SG 3085) sowie das Bostoner Gespann Williams & Everett (ebenfalls SG 3085). Entsprechend der Spezialisierung Schreyers auf Darstellungen von Pferden und Reitern in vor allem osteuropäischen und nordafrikanischen Landschaften zeigen auch die in den sieben Büchern skizzierten Kompositionen ausnahmslos Reiter – Kosaken, Walachen, Araber u.a. – auf Pferden oder in von Pferden gezogenen Schlitten und Wägen.

In einem achten Buch listete Schreyer mehr als 600 Werke auf, die er in einem Zeitraum von nahezu vier Jahrzehnten an Privatpersonen, Kunstvereine und verschiedene Galeristen, darunter auch die meisten der oben genannten Kunsthändler, verkaufte (SG 3087). Zwar fertigte er von den Werken, die er in dieses umfassende Verkaufsbuch aufnahm, keine Skizzen an, doch verraten die notierten Titel, dass es sich ebenfalls überwiegend um Reiterdarstellungen handelte.

Das Verkaufsbuch mit den Gemälden an Samuel Putman Avery nutzte Schreyer, um insgesamt zwölf Arbeiten zu verzeichnen, die er zwischen 1868 und 1874 an den New Yorker Händler übergab. Wie oben angesprochen, zeichnete er hierbei mit Bleistift Wiederholungen der verkauften Kompositionen und notierte oberhalb seiner Skizzen das Jahr und den Monat des Verkaufs sowie einen beschreibenden Kurztitel. Wiederholt vermerkte er außerdem die Maße des jeweiligen Gemäldes. Seine Kompositionen gab er mit raschen und sicheren Strichen zwar mal mehr, mal weniger vereinfachend wieder, führte die Zeichnungen aber alle weit genug aus, um eine recht genaue Vorstellung des jeweiligen Gemäldes vermitteln zu können. Gelegentlich notierte er zudem die jeweils dargestellte Witterung oder Tageszeit.

Das beschriebene Vorgehen ermöglichte es Schreyer einerseits, den Überblick über die abgegangenen Werke, die sich in Bezug auf ihren Bildinhalt und -aufbau häufig ähneln, zu behalten, und erleichterte es ihm andererseits, die verkauften Kompositionen später erinnern und ggf. für andere Kunden erneut verwenden oder variieren zu können (vgl. hierzu SG 3080, Bl. 12v und SG 3085, Bl. 2r).

Anders als es die 1874 abbrechenden Einträge Schreyers vermuten lassen, nahm ihm Avery – dem umfänglichen Verkaufsbuch (SG 3087) zufolge – noch bis Ende der 1880er Jahre Gemälde ab. Wie auch im Falle einiger der anderen ‚Händler-Bücher‘ zu beobachten, führte Schreyer folglich sein Werkverzeichnis nicht fort, obgleich die Geschäftsbeziehung bestehen blieb.

So nicht anders angegeben, sind alle Zeichnungen in Bleistift ausgeführt. Im Rahmen des Projekts wurden relevante Bezeichnungen, wenn möglich, transkribiert.

Vorderer Deckel, Klebeetikett: mit dunkelbrauner Feder bezeichnet: Avery. / 88. fifth Avenue / near 14th. Street. / New York.

Vorderer Spiegel: oben mittig violetter Stempel der Städtischen Galerie, Frankfurt am Main (Lugt 2371c), darunter die zugehörige Inventarnummer

Blatt (Bl.) 1 recto (r): mit Bleistift bezeichnet: Avry / in / New York

Bl. 1 verso (v): leer

Bl. 2r–Bl. 3v: Gemäldeverzeichnis für das Jahr 1868: auf den Rectoseiten mittig je eine mit Bleistift gezeichnete Wiederholung einer Komposition mit allseitiger Einfassungslinie, darüber je die mit Bleistift vermerkte Jahres-, Monats- und Titelangabe, unterhalb der Zeichnungen der Preis (?) des jeweiligen Gemäldes; die Versoseiten leer

Bl. 4r–Bl. 5v: Gemäldeverzeichnis für das Jahr 1869: auf Bl. 4r mittig ein leeres Rechteck als Platzhalter für eine nicht wiedergegebene Komposition, auf Bl. 5r mittig eine mit Bleistift gezeichnete Wiederholung einer Komposition mit allseitiger Einfassungslinie, darüber je die mit Bleistift vermerkte Jahres-, Monats- und Titelangabe, auf Bl. 4r unterhalb des Rechtecks zudem das Format und der Preis (?) des verzeichneten Gemäldes, auf Bl. 5r der Vermerk: Schnee –; sowie unterhalb der Zeichnung der Preis (?) des verzeichneten Gemäldes; die Versoseiten leer

Bl. 6r–Bl. 6v: Gemäldeverzeichnis für das Jahr 1870: recto mittig eine mit stellenweise gewischem Bleistift gezeichnete Wiederholung einer Komposition mit allseitiger

Einfassungslinie, darüber die mit Bleistift vermerkte Jahres-, Monats- und Titelangabe, unterhalb der Zeichnung die Maße des Gemäldes; die Versoseite leer

Bl. 7r–Bl. 7v: Gemäldeverzeichnis für das Jahr 1871: recto mittig eine mit Bleistift gezeichnete Wiederholung einer Komposition mit allseitiger Einfassungslinie, darüber die mit Bleistift vermerkte Jahres-, Monats- und Titelangabe, unterhalb der Zeichnung die Maße und der Preis (?) des Gemäldes; die Versoseite leer

Bl. 8r–Bl. 9v: Gemäldeverzeichnis für das Jahr 1872: auf den Rectoseiten mittig bzw. unten je eine mit Bleistift gezeichnete Wiederholung einer Komposition mit allseitiger Einfassungslinie, darüber je die mit Bleistift vermerkte Jahres-, Monats- und Titelangabe sowie ebd. bzw. unterhalb der Zeichnungen die Maße des jeweiligen Gemäldes, auf Bl. 8r unterhalb der Zeichnung zudem der Preis (?) sowie oberhalb der Zeichnung der Vermerk: sonnig –; auf Bl. 9r oberhalb der Zeichnung der Vermerk: Schnee; die Versoseiten leer

Bl. 10r–Bl. 10v: Gemäldeverzeichnis für das Jahr 1873: recto mittig eine mit stellenweise gewischem Bleistift gezeichnete Wiederholung einer Komposition mit Einfassungslinie, darüber die mit Bleistift vermerkte Jahres-, Monats-, Titel- und Maßangabe, unterhalb der Zeichnung der Preis (?) des Gemäldes; die Versoseite leer

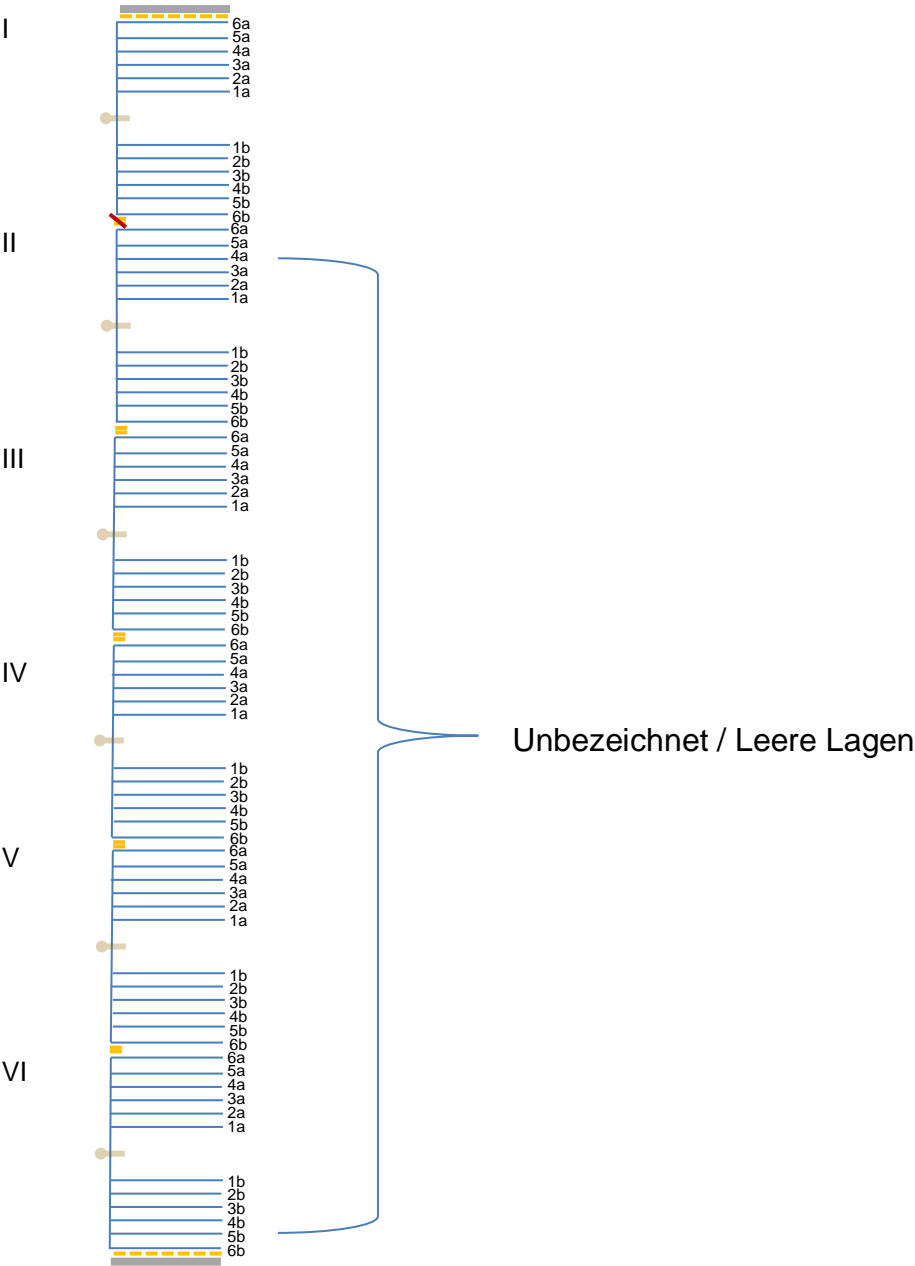
Bl. 11r–Bl. 13v: Gemäldeverzeichnis für das Jahr 1874: auf den Rectoseiten mittig je eine mit Bleistift gezeichnete Wiederholung einer Komposition mit allseitiger Einfassungslinie, darüber je die mit Bleistift vermerkte Jahres-, Monats-, Titel- und zumeist Maßangabe, unterhalb der Zeichnungen der Preis (?) des jeweiligen Gemäldes, auf Bl. 11r zudem oberhalb der Zeichnung der Vermerk: leicht sonnig; auf Bl. 13r oberhalb der Zeichnung der Vermerk: Wald – / Wasser –; die Versoseiten leer

Bl. 14r–Bl. 70v: leer

Hinterer Spiegel: um 180 Grad gedrehte Berechnungen (?)

LAGENPROTOKOLL

- = Deckelkernpappen
- = Papier des gehefteten Buchblockes
- - = Klebeschicht
- = Heftzwirn in Lagenmitte
- ↘ = Bruch, Riss oder Ähnliches



Der Bestand der Skizzenbücher des Städel Museums wurde im Rahmen der Initiative „KUNST AUF LAGER“ mit Unterstützung der Ernst von Siemens Kunststiftung und der Hermann Reemtsma Stiftung restauriert und digitalisiert.

Projektleitung: Ruth Schmutzler, Regina Freyberger

Restaurierung: Anna Motz

Bearbeitung: Linda Baumgartner, Francisca Nowel-Camino

Stand: 29. November 2020

CC BY-SA 4.0 Städel Museum, Frankfurt am Main